



Merkblatt FwDV 3 (Einheiten im Löscheinsatz), Teil 2

5. Einsatzbefehle

Nach der Erkundung gibt der Gruppenführer seinen Einsatzbefehl. Dieser gliedert sich in folgende Teile:

| <u>Schema</u> | <u>Befehl des Gruppenführers</u> | <u>Beispiel</u> |
|----------------------|----------------------------------|---------------------------|
| Wasserentnahmestelle | Wasserentnahmestelle... | Hydrant, offenes Gewässer |
| Lage des Verteilers | Verteiler... | nach einer Länge B |
| Einheit | ...trupp | Angriffstrupp |
| Auftrag | zur... | Brandbekämpfung |
| Mittel | mit 1. Rohr | mit 1.C-Rohr |
| Ziel | ins / zum / auf | ins erste Geschoss |
| Weg | über / durch | über das Treppenhaus |
| | VOR! | VOR! |

Dieser Befehl wird dann vom Angriffstruppführer für alle laut ab „Einheit“ wiederholt und die einzelnen Trupps beginnen zu arbeiten. Alle weiteren Trupps erhalten dann nach Erledigung ihrer Arbeit wieder einen Befehl nach dem Schema oben, jedoch erst ab „Einheit“ und wiederholen diesen dann ebenfalls.

6. Wasserentnahme offenes Gewässer

Die Saugleitung wird zusammen vom Schlauch- und Wassertrupp gekuppelt, wobei der Schlauchtrupp den Wassertrupp unterstützt. Es wird am Saugkorb angefangen. Der Wasserstruppführer befiehlt die Anzahl der Saufschläuche und gibt nach dem Kuppeln das Kommando zum Anheben der Saugleitung. Der Maschinist kuppelt diese dann an die Pumpe an, daraufhin befiehlt der Wasserstruppführer „Saugleitung zu Wasser“. Danach geht es weiter im ersten Hand-out bei den allgemeinen Aufgaben beschrieben.

7. Einsatz mit B-Rohr

Es wird vorgegangen wie bei der Vornahme des 1. Rohres, abweichend davon gilt:

- Der Angriffstrupp rüstet sich mit BM-Strahlrohr und Stützkrümmer aus.
- Bei B-Rollschläuchen verlegen der Angriffstrupps und der Schlauchtrupp die B-Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel.
- Bei der Verwendung von einer fahrbaren Schlauchhaspel, verlegt der Schlauchtrupp alleine die Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel.

8. Schaumeinsatz

Es wird vorgegangen wie bei der Vornahme des 1. Rohres, abweichend davon gilt:

- Der Angriffstruppmann rüstet sich mit dem Schaumstrahlrohr aus.
- Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und stellt 2 Schaummittelkanister, den Zumischer und den D-Ansaugschlauch am Verteiler bereit (sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht).
- Der Schlauchtrupp kuppelt den Zumischer in die Schlauchleitung ein und stellt die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelkanistern her
- Der Schlauchtruppführer bedient den Zumischer, der Schlauchtruppmann stellt die Verfügbarkeit des Schaummittels sicher
- Fehlt der Schlauchtrupp, übernimmt dessen Aufgaben der Wassertrupp.

9. Rücknahme/ Stellungswechsel von Rohren

Der Gruppenführer befiehlt: „...-trupp ...Rohr zurück!“ oder „...-trupp ...Strahlrohr Stellungswechsel nach ...!“

- Daraufhin befiehlt der angesprochene Truppführer „Wasser halt!“
- Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam den entsprechenden Abgang.
- Anschließend nimmt der angesprochene Trupp den Stellungswechsel vor und der Truppführer befiehlt wieder „...Rohr Wasser marsch!“
- Bei der Rücknahme des Rohres kuppelt der angesprochene Trupp das Strahlrohr ab und legt es mit dem entsprechenden Druckschlauch am Verteiler bereit.

Zurückgerufene Trupps sammeln sich am Verteiler und können erneut eingesetzt werden.

10. Abschluss des Einsatzes

Der Gruppenführer befiehlt: „Zum Abmarsch fertig!“

- Der Maschinist schaltet die Feuerlöschkreiselpumpe ab und kuppelt alle Schlauchleitungen ab.
- Die Einsatzkraft am Verteiler kuppelt alle Druckschläuche ab.
- Alle Geräte und Schläuche werden gemeinsam zum Fahrzeug gebracht.
- Nach Beendigung eines Schaumeinsatzes sind die hierbei verwendeten Geräte (Zumischer, Druckschläuche, Schaumrohr, D-Ansaugschlauch) gründlich zu spülen.
- Die benutzte Wasserentnahmestelle ist wieder in ordnungsgemäßen Zustand zu bringen.
- Die Mannschaft tritt nun am Fahrzeug an, der Maschinist überprüft, ob alle Gerätschaften vorhanden, sicher gelagert und alle Geräträume geschlossen sind und meldet dann „Fahrzeug fahrbereit!“ oder meldet dem Gruppenführer, welche Gerätschaften nicht einsatzbereit sind.